



## Team K

Landtagsfraktion | Gruppo consiliare  
Silvius-Magnago-Platz 6 | 39100 Bozen  
Piazza Silvius Magnago, 6 | 39100 Bolzano

An den Präsidenten  
des Südtiroler Landtages  
Arnold Schuler  
IM HAUSE

### Ersetzungsantrag zum BESCHLUSSANTRAG Nr. 33/24 Ganzjährige Kinderbetreuung – neue Wege suchen

Für viele Eltern beginnt bereits im Januar die Suche nach geeigneter Sommerbetreuung für ihre Kinder. Die Anmeldungen für die Angebote der Sommerbetreuung starten. In den verschiedenen Gemeinden Südtirols werden vielseitige Sommerbetreuungsprojekte angeboten. Allerdings reichen die Plätze für Kindergarten- und Schulkinder oft nicht aus, damit wird der Sommer für viel berufstätige Eltern alljährlich zur großen Herausforderung, denn auch während des Sommers haben viele Eltern berufliche Verpflichtungen. Die Teilnahme an Sommerbetreuung oder anderen betreuten Aktivitäten ist mit zusätzlichen Kosten verbunden, die sich nicht alle Eltern leisten können. Eltern möchten jedoch sicherstellen, dass ihre Kinder gut betreut werden, während sie ihren Verpflichtungen nachkommen. Kinder benötigen Kontinuität und Eltern benötigen Planungssicherheit - sowohl im Kindergarten als auch in der Schule und während der Sommerbetreuung. Nur so kann die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet werden. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein viel diskutiertes gesellschaftspolitisches Thema.

2018 gab es in 24 Gemeinden insgesamt 24 Sommerkindergärten mit 53 Abteilungen; größtenteils über 6 bis 7 Wochen, im Jahr 2019 war das Angebot an Sommerkindergärten in etwa gleich. Die darauffolgende Coronapandemie war eine schwierige Zeit für die Familien, zumal im Sommer 2020 auch der Sommerkindergarten abgeschafft wurde. Seitdem obliegt die Organisation der Kinderbetreuung allein den Gemeinden und privaten Trägerorganisationen. Wobei das Land finanzielle Unterstützung gibt, im Jahre 2023 unterstützte die Familienagentur 498 Projekte und stellte dafür 17 Millionen Euro zur Verfügung. Trotz allem ist die Sommerbetreuung eine Herausforderung für arbeitende Elternteile, da die Angebote oft nur für einen Teil der Sommerferien zur Verfügung stehen oder Kinder von einer „Erlebniswoche“ zur anderen wechseln müssen, was für Kinder und Eltern belastend sein kann.

In diese Richtung deutet auch das Ergebnis der im Jahr 2021 durchgeführten Südtiroler Familienstudie, wonach ca. **70% der Familien bei der Kinderbetreuung auf die Hilfe der Großeltern** angewiesen sind. Die <sup>1</sup>Erhebung zeigt außerdem auf, wann Eltern die größten Schwierigkeiten in der Kinderbetreuung haben und hatten. **32% im Sommer,**

---

<sup>1</sup> <https://astat.provinz.bz.it/de/aktuelles-publikationen-info.asp?art=ASTAT666126>



## Team K

Landtagsfraktion | Gruppo consiliare  
Silvius-Magnago-Platz 6 | 39100 Bozen  
Piazza Silvius Magnago, 6 | 39100 Bolzano

**22% in den Ferien, 16% am Nachmittag nach der Schule; 15% Nachmittag nach dem Kindergarten und 13% beim Begleiten zu Freizeitaktivitäten.** Dass sich die Eltern vor allem eine Ausdehnung der Betreuungszeiten und die Erweiterung der Betreuung der Kinder und Jugendlichen in den Schulferien als Maßnahme zur Unterstützung des Familienlebens wünschen, dürfte eine nachvollziehbare Forderung sein. Was uns jedoch zu denken geben sollte ist die Tatsache, dass **15% der 18-29-jährigen** Personen und **48% der 30- 39-Jährigen** in Zukunft **keine oder keine weiteren Kinder** bekommen wollen, unter anderem aus Gründen der Unvereinbarkeit von Familie und Beruf.

Nicht umsonst fordert die Allianz für Familie bereits seit langem ein familiengerechtes Bildungs- und Betreuungsangebot in Südtirol für Kinder bis zu 14 Jahren. Ein entsprechender Forderungskatalog wurde von den 12 Mitgliedorganisationen der Allianz für Familien, dem Katholischen Familienverband und der VKE und der KVV – Frauen ausgearbeitet. Der Maßnahmenkatalog beinhaltet auch einen „qualitätsvollen Ganzjahreskindergarten“, da die Nachfrage in den letzten Jahren dahingehend massiv steigt. Eltern warten bereits im Jänner auf die Einschreibungen in die Sommerbetreuungsangebote, weil sie Planungssicherheit brauchen. Genau aus diesem Grund spricht sich die Allianz für Familie unter anderem auch für einen Sommerkindergarten unter der institutionellen Führung des Kindergartens aus. So könnten Kinder in der gewohnten Umgebung bleiben. Mit einem Mix aus Fachpersonal und externem Personal beispielsweise Studierenden könnte dieses Vorhaben umgesetzt werden. Natürlich bedarf es hier auch einer Aufstockung des Personals im Kindergarten und einer Anpassung der entsprechenden Kollektivverträge.

Ein weiteres großes Thema sind die Öffnungszeiten der Kindergärten, die für viele berufstätige Eltern mit ihren beruflichen Verpflichtungen nicht in Einklang gebracht werden können. Derzeit haben berufstätige Eltern zwar die Möglichkeit, ein verlängertes Angebot für ihr Kind zu beantragen. Fehlen aber genügend Einschreibungen für längere Öffnungszeiten des Kindergartens, kann dem Antrag nicht stattgegeben werden. Zudem gelten diese nicht immer über die ganze Woche, sondern oft nur für vereinzelte Tage.

Im Trentino wurde das Kindergartenangebot seit Herbst 2023 auf 11 Monate ausgeweitet, einschließlich Nachmittagsverlängerungen. Es geht nicht nur um eine Ausdehnung des Kindergartenangebotes, sondern auch um die Verlängerung am Nachmittag. Auch in Südtirol wurde dieses Thema im letzten Jahr diskutiert.

Bildungslandesrat Philipp Achammer hat im Tagblatt der Dolomiten am Freitag, 17.02.2023 Stellung genommen. *Es sei eine Notwendigkeit, dass wir über verbesserte Vereinbarkeitsmodelle reden. Und auch eine mögliche Verlängerung des Kindergartenjahres solle diskutiert werden. Die Diskussion müsse auch mit den Kindergartenfachkräften geführt werden und dürfe nicht auf dem Rücken des Personals ausgetragen werden. Generell müssten die Schul- und Kindergartenstrukturen auf jeden Fall geöffnet sein, auch für verschiedene Projekte. Es*



## **Team K**

**Landtagsfraktion | Gruppo consiliare**  
Silvius-Magnago-Platz 6 | 39100 Bozen  
Piazza Silvius Magnago, 6 | 39100 Bolzano

*gäbe bereits genaue Vorstellungen, wie die gesetzten Ziele erreicht werden könnten. Diese müssten aber mit der Personalvertretung besprochen werden*

Im Gleichstellungsaktionsplan (aequitas), der in der Sitzung vom 08.08.2023 mit Beschluss 666 von der Landesregierung genehmigt wurde, steht unter **æ 1** (Arbeit, Beschäftigung und Wirtschaft) im:

### **Handlungsfeld 1.2 (Zeit/Care) Maßnahme 2:**

- *Ein Konzept für bedarfsorientierte Modelle der Begleitung und der Betreuung von Kindern zwischen 0 und 6 Jahren im Sinne eines **Ganzjahresmodells** mit abgestimmten Zeiten zwischen den verschiedenen Bildungs- und Betreuungsstufen und den jeweiligen Anbietern wird erarbeitet.*

### **Handlungsfeld 1.3 (Arbeit) Maßnahme 1:**

- *Eine bedarfsorientierte Erhöhung der Bildungs- und Betreuungszeiten ist notwendig. In den Kindergärten wird eine Ganztagesbetreuung von 7:30 bis 17:30 Uhr mit flexiblen Abhol- und Bringzeiten ermöglicht. Die Sommerbetreuung wird weiter ausgebaut.*

Etwas allgemeiner ist es im **Koalitionsprogramm Punkt 8 Soziales, Familien und Senioren formuliert**. Unter den zu ergreifenden Maßnahmen steht:

Die Koalition ergreift neben den bereits bestehenden Initiativen, folgende Maßnahmen:

- *Landesweites Konzept für eine durchgehende Sommerbetreuung für Kinder, auch mittels besserer Verschränkung von schulischer Bildung mit außerschulischer Betreuung.*

Zu Beginn der Ferien und im Speziellen in den Sommerferien wird aufs Neue bewusst, wie wichtig die Abstimmung der Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche sind. In Südtirol gibt es im Sommer eine Vielzahl an zeitlich begrenzten Projekten, doch echte Erholung ist das oft weder für die Kinder, noch für deren Eltern, wenn man an den organisatorischen und finanziellen Aufwand denkt. Kinder werden von der einen Erlebniswoche zur nächsten gereicht. Hier müssen gemeinsame Lösungen im Sinne von flächendeckenden und bedarfsgerechten Betreuungsangeboten von Schulende bis Schulanfang ausgearbeitet werden. Die ständigen Wechsel zwischen unterschiedlichen Betreuungssituationen belasten nicht nur die Eltern, sondern auch die Kinder. Besonders schwierig wird es, wenn die angebotenen Plätze nicht ausreichen und manche Familien, dann ganz auf sich allein gestellt sind.

Wir brauchen kurzfristige Lösungen für die heurige Sommerbetreuung in Zusammenarbeit mit den Kindergärten und den unterschiedlichen Projektträgern. Sie sind eine wichtige und wertvolle Unterstützung für die Familien.



## **Team K**

**Landtagsfraktion | Gruppo consiliare**

Silvius-Magnago-Platz 6 | 39100 Bozen

Piazza Silvius Magnago, 6 | 39100 Bolzano

Mittelfristig muss es auf jeden Fall Ziel sein, unter Einbeziehung aller Beteiligten, Lösungen zu finden, um die Ausdehnung des Kindergartenangebotes in Zusammenarbeit mit den bereits aktiven Projektträgern am Nachmittag und in den Sommermonaten flexibler zu gestalten. Dies vor allem im Sinne der Kinder, damit diese auch über die Sommermonate bestmöglich pädagogisch betreut werden.

Wir brauchen ein ganzheitliches Konzept, weg vom Gegeneinander der verschiedenen Betroffenen, hin zu guten Lösungen für alle und das auch im Sinne der Wertschätzung für die Kindergartenpädagog:innen, die eine qualitativ sehr hohe pädagogische Arbeit leisten. Lösungen müssen umsetzbar sein und die bestehenden Rahmenbedingungen berücksichtigen. Die Forderung nach einer Verlängerung der Kindergartenzeit ist kein neues Thema und der Bedarf berufstätiger Eltern muss ernst genommen werden. Wir können es uns nicht leisten, qualifizierte Frauen (und Männer) in Teilzeit zu drängen, weil sie sonst Kinder nicht betreuen können. Eine umfassendere Diskussion mit verschiedenen Partnern ist daher der erste Schritt, um für alle die bestmögliche Lösung zu finden.

In der Antwort auf die Landtagsanfrage Nr. 146 vom 11.04.2024 – Kinderbetreuung – Was ist in Umsetzung? Antwortete Lr.in Pamer auf die Frage 1: Welche konkreten Schritte wurden bisher unternommen, um den Ausbau der Bildungs- und Betreuungsdienste gemäß dem Gleichstellungsaktionsplan Äquitas 2023–28 umzusetzen? „....Es wurde ein technischer Arbeitstisch eingerichtet, dem Vertreterinnen und Vertreter der Bereiche Soziales/Familie, Bildung und Personal angehören. Diese Arbeitsgruppe soll, auch basierend auf dem Regierungsprogramm, verschiedene Vorschläge ausarbeiten zu den Themen "Vereinheitlichung von Bildungszeit zwischen Kindergarten - Grundschule - Mittelschule" und "Sommerangebot für Kinder von 3 bis 6 Jahren."

Auf die Frage 6: „Wie wird die Sommerbetreuung für Kinder konkret ausgebaut und verbessert?“ Antwort: „....Ein Aus- und Aufbau der Sommerbetreuung ist nur unter Einbezug und im Netzwerk mit Gemeinden, Trägern, Schulen und Kindergärten möglich. Der Kindergarten arbeitet als erste Bildungsstufe weiterhin im Rhythmus des Schulkalenders. Ob und welche Verantwortung das Bildungssystem auch für Sommerangebote übernehmen kann/soll, ist Teil der Gespräche des technischen Arbeitstisches .....

Die Anmeldungen für die Sommerbetreuungsangebote 2025 laufen bereits, aber bisher hat es keine nennenswerten Neuerungen oder Anpassungen bei den Sommerbetreuungsangeboten gegeben. Eltern sitzen vor dem PC und versuchen verzweifelt, ihre Kinder für die verschiedenen Sommerbetreuungsangebote anzumelden. Für berufstätige Eltern ist es jedes Jahr ein Spießrutenlauf, die Ferienzeiten zu überbrücken und Arbeit, Urlaub und Sommerferien der Kinder unter einen Hut zu bringen. Die Geburtenkurve in Südtirol zeigt weiter nach unten, Südtirol hat fast den italienischen Durchschnitt erreicht. Lange Zeit lag Südtirol deutlich darüber. Gerade



## **Team K**

**Landtagsfraktion | Gruppo consiliare**

Silvius-Magnago-Platz 6 | 39100 Bozen

Piazza Silvius Magnago, 6 | 39100 Bolzano

unter diesem Gesichtspunkt und in Hinblick auf den Fachkräftemangel herrscht hier dringender Handlungsbedarf. Tatsache ist, dass junge Menschen und Familien auch deshalb nicht nach Südtirol kommen, weil das Kinderbetreuungsangebot sehr lückenhaft ist und junge Familien, die keine Großeltern in der Nähe haben, ihre Kinder nicht betreuen können.

Dies vorausgeschickt

### ***verpflichtet der Südtiroler Landtag die Landesregierung:***

1. Ein ganzheitliches Konzept für eine ganzjährige Kinderbetreuung mit allen Beteiligten und Betroffenen zu erarbeiten und dabei ergebnisoffen die Thematik der „ganzjährigen Kinderbetreuung“ von allen Seiten zu beleuchten und gemeinsam neue Wege zu finden, die die Herausforderungen der Gegenwart in unserer Gesellschaft berücksichtigen.

Bozen, 28.01.2024

Die Landtagsabgeordneten

Maria Elisabeth Rieder

Paul Köllensperger

Franz Ploner

Alex Ploner